

1 Die Landesdelegiertenkonferenz der Jusos Hamburg hat auf der Landesdelegiertenkonferenz am
2 28.01.2012 beschlossen:

3 Den Nazis keine Ruhe mehr!

4 Europas größten Naziaufmarsch in Dresden entschlossen entgegen treten

5 Rechtsextreme Aufmärsche sind für uns Jusos ein gesellschaftliches Alarmsignal. Ihnen
6 müssen so viele Menschen wie möglich entschieden, deutlich und sichtbar
7 entgegnetreten, um zu demonstrieren, dass sich die gesellschaftliche Mehrheit gegen
8 Menschenfeindlichkeit, Intoleranz und Hass wehrt. Mit großer Sorge betrachten wir
9 deshalb die neuerliche Mobilisierung der bundesweiten rechtsextremen Szene nach
10 Dresden. Im Februar wollen sich dort erneut Neonazis aus ganz Deutschland treffen, um
11 das Gedenken an die Bombardierung Dresden für ihre geschichtsrevisionistische und
12 menschenverachtende Propaganda zu missbrauchen.

13 Gerade für die gewaltbereite Neonaziszene hat der Aufmarsch in Dresden nach wie vor
14 eine enorme symbolische Bedeutung. Für sie ist er eines der zentralen Events zur
15 internen Vernetzung, gegenseitigen Bestärkung und außenwirksamen
16 Selbstdarstellung. Wir wollen nicht, dass Neonazis ungehindert Demonstrationen
17 durchführen können, die ihnen zur Nachwuchsrekrutierung dienen und ihnen helfen,
18 organisierter und selbstbewusster den Alltag in ihren Herkunftsstädten und -
19 gemeinden zu prägen.

20 Nicht nur die schrecklichen Morde des selbsternannten „Nationalsozialistischen
21 Untergrund“ haben uns noch einmal deutlich vor Augen geführt, wie wichtig der
22 entschlossene Einsatz gegen rechte Gewalt und rassistisches Gedankengut in unserer
23 Gesellschaft ist. Über 180 rassistische und rechtsmotivierte Morde hat die Amadeu-
24 Antonio-Stiftung seit 1990 in Deutschland gezählt, über 800 Waffenfunde registrierten
25 staatliche Stellen allein in den vergangenen zwei Jahren in der rechtsextremen Szene.
26 Der Aufstand aller Zuständigen ist angesichts dieser erschreckenden Tatsachen gefragt.
27 Ebenso wichtig ist aber das aktive Eintreten der Zivilgesellschaft gegen
28 Menschenfeindlichkeit und für demokratische Werte. Wir Jusos als Jugendorganisation
29 der SPD – unserer eigenen Geschichte gewahr – waren und sind überzeugt, dass man
30 Rechtsextremisten und ihr Denken nicht nur verbal öffentlich ächten, sondern ihnen
31 auch auf der Straße entschlossen entgegnetreten muss.

32 Wir Jusos werden die vielen Dresdnerinnen und Dresdner nicht allein lassen, die
33 entschieden gegen Neonazismus und braunes Gedankengut eintreten. Wir stellen uns
34 solidarisch an ihre Seite. Wir begrüßen das Anliegen der Stadt Dresden, zu einer
35 zentralen Protestkundgebung gegen den Naziaufmarsch aufzurufen und unterstützen
36 alle Initiativen zur Stärkung der demokratischen Protestkultur. Für uns ist entscheidend,
37 dass sich möglichst viele Bürgerinnen und Bürger den Protesten anschließen können.
38 Dafür bedarf es einer ehrlichen Anerkennung der Vielfalt der Protestformen auf dem
39 gemeinsam geteilten Fundament der Gewaltfreiheit. In diesem Sinne unterstützen wir
40 auch das Bündnis „Dresden Nazifrei“ und sein Bestreben, mit friedlichem Widerstand
41 gegen den rechtsextremen Aufmarsch in Dresden zu leisten.



42

43

44 Wir rufen wir dazu auf, im Februar in Dresden Hamburg und überall in Deutschland ein
45 starkes Zeichen gegen Rechtsextremismus und für eine vielfältige demokratische
46 Gesellschaft zu setzen.

47 Mit vielen engagierten Genossinnen und Genossen werden wir den Feinden einer freien
48 und pluralistischen Gesellschaft die Stirn bieten und die Mobilisierung logistisch
49 unterstützen. Wenn wieder Neonazis aus ganz Deutschland und darüber hinaus nach
50 Dresden reisen, werden wir sie nicht ungehindert ihre mörderische Ideologie verbreiten
51 lassen. Wir werden nicht weichen.

52